



## Sennenchilbi Weggis 11. bis 15. November 2022

# «Muesch es näh, wie's chunnt, und s'Beschte druus mache!»

■ Mit diesem Motto ist «Hügeri-Wisi» 95 Jahre alt geworden. 75 Jahre davon als Mitglied der Sennengesellschaft

*Gleich vorweg, damit auch die Jüngeren unter Ihnen sich vorstellen können, wieviel sich in einem einzigen Leben verändert hat: Als Alois Suter den Hügerihof übernahm, gab es weder Traktor noch Motormäher. Geschweige denn eine Melkmaschine. Es gab Muskelkraft, gesunden Menschenverstand und ein Pferd.*

Dominic Kesseli

### Bewegtes Schicksal

Alois Suter gehört zur Hügeri, wie der Apfel zum Baum. Er ist am 28. April 1927 auf dem Hof zur Welt gekommen und ist bis heute nirgendwo lieber. Von Vater Alois lernte er dort das Bauern und besuchte zusätzlich die Winterkurse in Willisau. Die Freiheit seiner Jugend konnte er allerdings nicht lange auskosten. Als sein Vater 1947 bei einem tragischen Töffunfall das Leben verlor, hatte er gerade die Rekrutenschule in Bellinzona hinter sich. Als Ältester musste er mit 20 Jahren den Hof übernehmen, zusammen mit seiner Mutter Anna. Doch bereits nach fünf Jahren schlug das Schicksal wieder zu



Hügeri-Wisi im Juni 2022.



Alt-Sennenammänner gratulierten Alois Suter zum 95. Geburtstag: Sitzend von links: Josef Gössi, Alois Suter und Josef Hofmann. Stehend von links: Josef Zimmermann, Josef Küttel, Mischa Hasler und Albert Gössi (aktueller Sennenammann).

und die Mutter verstarb an einer Starrkrampfinfektion. Damals hatte ein vorstehender Schuhnagel gereicht, um einem blühenden Leben ein abruptes Ende zu bereiten. Gottlob fand er mit Trudi Schorno bald eine liebe und fleissige Ehefrau, die überall mit anpackte. Schnell wuchs dann auch seine eigene Familie und sechs aufgeweckte Kinder brachten das Glück auf den Hügerihof zurück.

### Gewusst wie!

Natürlich gab es immer alle Hände voll zu tun. Aber Alois Suter krampfte nicht einfach vor sich hin, sondern überlegte immer sehr genau, wie die Sachen am besten funktionierten. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Obstbau und führte viele Neuerungen auf der Hügeri ein. Auch sonst war er immer besorgt, dass der Hof auf ei-

dieser Zeitung auch schon berichtet haben. 1967 kam dann der grosse Tag und der erste Traktor tuckerte auf dem Hügerihof ein. Es war ein Ford.

### Freud und Leid der Moderne

Auch der Nachbar hatte sich einen Traktor zugelegt, was ihm beinahe zum Verhängnis geworden wäre. Eines Tages wurde Alois Suter von der aufgeregten Rita Stöckli zu Hilfe gerufen. Emil Dubacher lag eingeklemmt unter seinem umgekippten Traktor! Alois bewahrte einen kühlen Kopf und es gelang ihm, den Nachbarn mit Hilfe einer Fusswinde aus der misslichen Lage zu befreien. Dank der schnellen Rettung erholte sich der Nachbar nach dem Spitalaufenthalt von seinen Verletzungen und konnte noch viele Jahre weiterbauern. Heute geniesst er seinen Ruhestand auf dem Eltbühl. Auch auf der Hügeri kamen viele gute Jahre und so durfte Alois 1992 seinem Sohn Beat einen stolzen und gesunden Betrieb übergeben.

### 75 Jahre in der Sennengesellschaft

Seit seinem zwanzigsten Lebensjahr ist Alois Suter aktives Mitglied der Sennengesellschaft. Er hat verschiedene Ämter ausgeführt. 1982 durfte er sogar als Sennenammann

nem aktuellen Stand war. Ihm haben wir auch die einheimischen Eier zu verdanken, über die wir in



Sennenchilbi 1982: Sennenammann Alois Suter mit Frau Trudi.

die Verantwortung für die Sennenchilbi übernehmen. Der Umzug lag ihm dabei besonders am Herzen. Aber auch um die Sicherheit machte er sich viele Gedanken. So setzte er gegen einige Widerstände durch, dass an seiner Sennenchilbi mit einem Sicherungsseil auf die Kletterstangen geklettert wurde. Zum Glück hat die Vernunft gesiegt und das Seil ist bis heute geblieben. Es wäre für Wisi undenkbar gewesen, wenn an «seinem» Fest ein Unglück passiert wäre. So darf er auch heute ganz ungetrübt auf seine 75 Jahre als «Senn» zurückblicken. Das Schlimmste, an das er sich erinnern kann, war der grosse Schneefall an der Chilbi 1972 – unter Sennenammann Fredi Stöckli.

#### Denkwürdiges

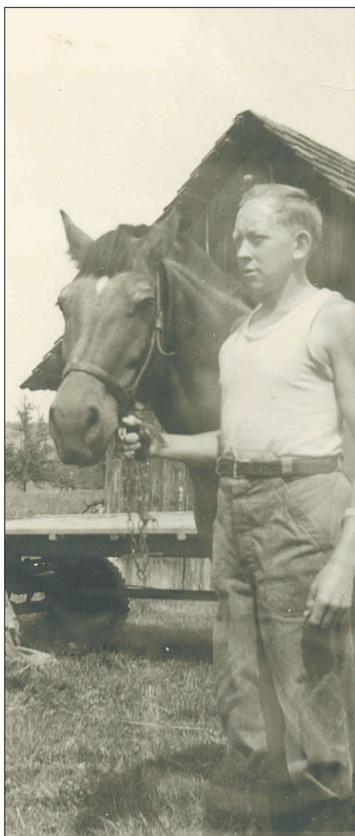
Noch etwas zum Nachdenken: Alois Suter ist in seinem langen Leben noch kein einziges Mal in einem Flugzeug gesessen und er ist trotzdem zufrieden und glücklich! Sein «Reisefieber» hat er auf den Ausflügen mit dem Kirchenchor gestillt, welchem er 60 Jahre lang angehörte. Diese Reisli hat er aus vollen Zügen genossen. Sie führten ihn in allerlei interessante Regionen unserer Nachbarländer. Nie hat er dabei aber einen schöneren Ort entdeckt als sein Ofenbänkli auf der Hügeri! Zum Glück kann er dank seinem Elektromobil jederzeit schnell vom Altersheim



Vorstand Sennenchilbi 1933: Sitzend: Hofmann Riedtli, Anna und Alois Suter mit Vater Alois Suter (Jg. 1903). Stehend: Zurmühle Tannen-berg, Hofmann Obereggi, Schilliger Bühllinde, Hofmann Stutzberg, Gössi Trottenmatt.

nach Hause. Und wenn er nicht auf dem Ofenbänkli sitzt, dann schaut er auch heute noch gerne, ob Beat und Silvia auch alles so machen, wie es am klügsten ist.

Wir wünschen ihm noch lange Gesundheit und viel Freude an seinen 15 Enkelkindern und 5 Urenkeln und natürlich eine ganz gefreute Sennenchilbi 2022!



1950er-Jahre: Ross und Muskelkraft statt Traktoren.



Sennenchilbi 1946.



Im Einsatz als Fahنشwinger.